


PERNITZ

Nach Rücktritten der ÖVP und Bütgerilsie: Neuwahlen!

Das Ortsparlament löste sich vergangenen Freitag auf. Voraussichtlich werden die Neuwahlen im Mai stattfinden. Bürgermeisterin Silvia Rupprecht wird mit ihrer eigenen Liste kandidieren. Wer mit ihr im Boot sitzen wird, steht noch nicht fest.  Seite 27



Ein Bild aus vergangenen Zeiten: Silvia Rupprecht und Mag. Andreas Rendl am Beginn des Wahlkampfes. Jetzt gehen sie getrennte Wege...



...ÖVP-Fraktionsobmann Erich Panzenböck und...



...Liste „Wir“ Chef Manfred Postl ebnet den Weg für Neuwahlen.

Neuwahlen nach SPÖ-Crashkurs

Liste „Wir“ und ÖVP legten ihre Mandate nieder und ebnet so den Weg für Neuwahlen im Mai

Noch vor Beginn der Gemeinderatssitzung in Pernitz, erklärten Erich Panzenböck (ÖVP) und Manfred Postl (Liste „Wir“) ihren Auszug aus dem Ortsparlament

PERNITZ - Gelächter aus der Menge der Zuschauer, als SP-Gemeinderat Anton Webel die Entschuldigung der SPÖ vorliest. „Wir wollen uns versöhnen“, waren die Worte der SP-Fraktion. Doch sie kamen zu spät, denn kurz davor erklärte ÖVP-Fraktionsobmann Erich

Panzenböck, und Liste „Wir“-Fraktionsobmann Manfred Postl, dass sie den Gemeinderat verlassen und so den Weg für Neuwahlen ebnet. „Es ist uns nicht leicht gefallen, doch die Entscheidung war für alle Pernitzer, denn so kann es nicht mehr weitergehen“, erklärt Erich Panzenböck.

„Ich will nicht mehr zusehen, wie die Gemeinde zu Grunde gerichtet wird“, beschreibt Manfred Postl seine Hintergründe für den Auszug aus dem Ortsparlament. Aus dem Publikum die

Frage: „Gibt es jetzt Neuwahlen?“ Antwort von Bürgermeisterin Silvia Rupprecht: „Ja, so ist es.“

SPÖ-Chef Mag. Andreas Rendl will keine Stellungnahme abgeben, einzig Rudolf Fleischmann, Obmann-Stellvertreter der SPÖ, war für ein Gespräch bereit. Auf die Frage, wie es jetzt weitergehen soll innerhalb der SPÖ, antwortet er: „Ein Streit innerhalb der SPÖ existiert nicht. Silvia Rupprecht wird sicher nicht mehr auf der SPÖ-Liste kandidieren, und wieder ei-

nen Quereinsteiger ohne Verankerung aufzustellen, liegt uns fern.“ Rupprecht dazu: „Ich werde mit meiner eigenen Liste kandidieren.“ Wer mit ihr im Boot sitzen wird, kann sie noch nicht beantworten. Dazu sei es zu früh.

Nach der Versammlung ist die politische Sachlage in Pernitz erstmals seit langem wieder klar; es wird sich etwas verändern in Pernitz. Wer politisch die Zügel in die Hand nehmen wird, können die Pernitzer voraussichtlich im Mai entscheiden.



Jetzt können die Pernitzer ein neues Ortsparlament wählen. Vize-Mag Andreas Rendl berät sich noch mit seinen Parteikollegen. Foto: Pollak

Reaktionen aus Pernitz



Gerda Wieser aus Pernitz: „Die Neuwahlen sind die beste Lösung für Pernitz. Es ist einfach wichtig, dass

endlich wieder Ruhe einkehrt in unserer Heimatgemeinde.“ Sie kenne Rupprecht auch von früher und meine, dass sie wirklich gute Arbeit geleistet habe. „Ihr wurden ihre Pflichten ungeheuer schwer gemacht, aber trotzdem hat sie immer versucht, das Beste daraus zu machen.“ Sie wäre mit Silvia Rupprecht als Bürgermeisterin zufrieden.



Hubert Postias aus Pernitz: „Das vergangene Jahr hat nicht viel für unsere Gemeinde gebracht. Es wurde in die-

sem Jahr so viel zerstört, dass eine Zusammenarbeit ohnehin nicht mehr möglich gewesen wäre.“ Postias ist der Meinung, dass es in einer kleinen Gemeinde nicht wichtig sei, wer die Wahl gewonnen habe. Man sollte einfach gemeinsam versuchen, das Beste für die Bürger zu erreichen. „Neuwahlen sind der einzige und vernünftige Weg.“